

Grußwort
Herr Dr. Thomas Weckelmann
zur Fachtagung
„JUNG – LESBISCH – SICHTBAR?
von "gerne anders!"
Am 31.08.2021 im Kulturhaus Lÿz in Siegen

Es gilt das gesprochene Wort

Ich freue mich heute hier bei Ihnen in Siegen bei der Fachtagung von „gerne anders!“ zu sein und bedanke mich herzlich für diese Einladung. Ich möchte Ihnen auch die besten Grüße von Herrn Staatssekretär Bothe und Herrn Minister Dr. Joachim Stamp überbringen.

LSBTIQ*Jugendliche sind heutzutage immer noch allzu oft Diskriminierung und Vorurteilen ausgesetzt. Es gilt hier weiterhin die Zielgruppe der LSBTIQ*Jugendlichen in den Blick zu nehmen und LSBTIQ*Feindlichkeit unter Jugendlichen zu begegnen. Daher sind wir in NRW stolz darauf, landesweit über 40 Jugendtreffs und Gruppen zu fördern, bei denen Jugendliche Schutzräume vorfinden und Hilfe erhalten können und stellen hierfür jährlich rd. 2,3 Mio € zur Verfügung.

LSBTIQ*Menschen sind aber keine homogene Gruppe. Neben vielen Gemeinsamkeiten haben die Zielgruppen teilweise sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Bedarfe. Daher ist es auch in der Kinder- und Jugendarbeit wichtig, die Zielgruppen einmal getrennt voneinander und differenziert zu betrachten und neben den Gemeinsamkeiten auch die Unterschiede in den Blick zu nehmen.

Daher freue ich mich, dass Sie mit der diesjährigen Fachtagung den Blick auf lesbische Mädchen und junge lesbische Frauen und ihre besonderen Bedarfe und Lebenslagen richten und somit auch zu mehr Sichtbarkeit von lesbischen Mädchen und jungen lesbischen Frauen beitragen.

Ebenso unterstützen wir die NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“ im Rahmen unserer Maßnahmen für geflüchtete Kinder aus Flüchtlingsfamilien und jugendliche Geflüchtete. Die über den Kinder –und Jugendförderplan hinausgehende Förderung von jungen Menschen mit Fluchtgeschichte, und dabei auch besonders die von jungen lesbischen Mädchen mit Fluchtgeschichte, war und ist von besonderer Relevanz, denn sie haben besondere Bedarfe, die es anzuerkennen und zu berücksichtigen gilt.

Im genannten Projekt werden LSBTQI* Jugendliche und junge LBSTQI* Erwachsene mit Fluchterfahrung mit ihren Meinungen, Bedarfen, Wünschen, Ängsten besonders in den Blick genommen und Maßnahmen zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe, Integration und Bildung angeboten und durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt auch auf dem Austausch zwischen geflüchteten und nicht geflüchteten LSBTQI* Jugendlichen und geflüchteten und nicht geflüchteten Jugendlichen zum Abbau von Vorurteilen und zum Aufbau einer gegenseitigen Akzeptanz, sowie auf der Sensibilisierung aller Beteiligten und Organisationen für die spezifischen Belange junger LSBTIQ*.

Die Mittel stellen wir seit 2016 neben unseren Förderungen aus dem Kinder- und Jugendförderplan jährlich zur Verfügung, um junge Geflüchtete an die Angebote der Jugendhilfe heranzuführen. Darin lag vor allem seinerzeit die besondere Herausforderung. Aus den Projekten der TG 68 erhalten wir die Rückmeldung, dass die Angebote gut angenommen wurden und immer noch stark frequentiert werden. Ich freue mich daher, dass die Förderung dieser Maßnahmen auch im Jahr 2022 – vorbehaltlich der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers über den Haushaltsplan 2022 - erfolgen wird.

Auch die landesgeförderten Dachverbände LAG Lesben e.V. in NRW und das Queere Netzwerk e.V. NRW, sind zwei starke Verbände in Nordrhein-Westfalen, von denen sich die LAG Lesben seit Jahrzehnten für die Sichtbarkeit von lesbischem Leben einsetzt. Auch das Queere Netzwerk hat in der jüngeren Vergangenheit die Situation lesbischer Belange stärker in den Fokus genommen und unterstützt maßgeblich das Empowerment lesbischer Mädchen und Frauen in seinen Projekten.

Darüber hinaus gibt es eine psychosoziale Beratungsstruktur in NRW, die in sechs Kommunen (siehe Link oben) auch verstärkt die Themen lesbischen Lebens im Fokus haben. Insbesondere Lebedo in Dortmund ist eine Anlaufstelle auch für junge Lesben, die beispielsweise Probleme mit ihrem Coming-out haben. Weitere Themen sind u.a. der Kinderwunsch in einer lesbischen Partnerschaft, Zugang zu LSBTIQ* Lebenswelten und Probleme in Regenbogenfamilien.

Ich freue mich, dass Sie mit Ihren Fachtagungen immer verschiedene Regionen von NRW als Tagungsort auswählen. Somit werden die Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität nicht nur in den Großstädten und Ballungsräumen, sondern auch überregional und landesweit sichtbar.

Wie Sie es aber auch schon in Ihrem Veranstaltungsflyer benennen: es braucht Vorbilder und Unterstützer:innen! Und Sie sind ebenso ein solches Vorbild und Unterstützer:innen!

- in dem Sie Fachkräfte und Träger in der Kinder- und Jugendarbeit fortbilden und sensibilisieren;

- in dem Sie beraten und unterstützen;
- in dem Sie verbinden und vernetzen;
- in dem Sie uns unterstützen und durch Ihre Arbeit einen maßgeblichen Beitrag zum Abbau von Diskriminierung und mehr Akzeptanz von LSBTIQ*Menschen leisten.

Mit Ihrer Arbeit als Fachberatungsstelle leisten Sie damit für uns einen wichtigen Beitrag in der Kinder- und Jugendhilfe. Hierfür möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitenden noch einmal ausdrücklich danken.

Mein Dank gilt aber auch den heute hier Teilnehmenden und allen Fachkräften in der Kinder- und Jugendarbeit, denn

- Sie sind jeden Tag vor Ort,
- Sie haben stets ein offenes Ohr für die Belange der Jugendlichen und insbesondere von LSBTIQ*Jugendlichen,
- Sie nehmen sie in den Blick und unterstützen sie,
- Sie sind ebenso Vorbilder und Unterstützer:innen. Vielen Dank!

Ich wünsche uns allen eine interessante Veranstaltung mit spannenden Vorträgen und Diskussionen – und weiter viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.